



Wie so oft im Leben, lag auf unserer gestrigen Vorstandssitzung Freud und Leid sehr nah beieinander.

Wir waren wirklich froh, uns endlich nach so langer Zeit wieder von Angesicht zu Angesicht gegenüber zu sitzen, anstatt in Bildschirme zu starren. Möglich war dies, weil wir zum einen größtenteils geimpft sind und weil wir zum anderen in einem großen hallenartigen Raum gut belüftet auf Abstand tagen konnten.

Wie häufig in den vergangenen Monaten, mussten wir wieder schwere Entscheidungen treffen. Im Mai hatten wir noch angesichts sinkender Fallzahlen beschlossen, den Nachtflohmarkt nicht abzusagen, sondern ganz optimistisch auf den September zu verschieben.

Gestern saßen wir dann da, Mitte Juli, und mussten uns mit erneut rasch ansteigenden Fallzahlen und den rechtlichen Konsequenzen, die sich daraus ergeben, auseinandersetzen. Dabei wurde klar, einen Nachtflohmarkt unter Hygieneauflagen können und wollen wir nicht durchführen. Wir machen das im Ehrenamt, ohne Gewinnerzielung. Die Standgebühren decken gerade mal so die Unkosten. Wenn wir nun das Gelände komplett einzäunen müssten, damit gesichert nur ein Eingang möglich ist. Und dann dort die Kontaktdaten erfassen, Testungen prüfen müssten usw. dann wäre das nicht nur technisch herausfordernd, es wäre auch ein immenser Kostenfaktor. Denn hierfür müssten wir Zaunelemente mieten und aufstellen lassen. Wir bräuchten wesentlich mehr Helfer, Desinfektionsmittel und und und

Aber um einen Nachtflohmarkt Mitte September durchführen zu können, müssten wir aller spätestens Anfang August mit den Vorbereitungen starten. Und Stand gestern, war keine Tendenz zu erkennen, dass sich bis dahin die Fallzahlen wieder deutlich senken. Und nicht nur wir benötigen Planungssicherheit, auch der Caterer, der die Bewirtung übernehmen würde, muss planen können....und all das sah der Gesamtvorstand nicht als gegeben an.

Es war wirklich weder leicht noch schön und nach dem wir alles erwogen und betrachtet hatten, konnten wir nur zu dem Schluss kommen, dass wir den Nachtflohmarkt erneut absagen müssen.

Es tut uns in der Seele weh und uns bleibt nur die Hoffnung auf 2022. Wir wollen schöne Erlebnisse für Grünwinkel kreieren und das ist in Zeiten einer weltweiten Pandemie nun wirklich nicht einfach. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Alle Interessenten werden wieder per Mail über die Absage informiert.

13.07.2021
Karin Armbruster
1. Vorsitzende